

**Dietrich Kowalsky**  
(Hrsg.)

# **DER MARTINS-PASS**

**INTERNATIONALES**  
**FREUNDSCHAFTS-FRIEDENS-FREIZEIT-TAGEBUCH**  
**AUS**  
**NÜRNBERG**

**Verlag Klaus Neubauer - Lüneburg**  
**1990**

## KLEINE SCHRIFTEN ZUR ERLEBNISPÄDAGOGIK

Herausgegeben von  
Professor Dr. Jörg Ziegenspeck  
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Martins-Pass** : internationales Freundschafts-, Friedens- und  
Freizeit-Tagebuch aus Nürnberg / Dietrich Kowalsky (Hrsg.) -  
Lüneburg : Neubauer, 1990  
(Kleine Schriften zur Erlebnispädagogik; Bd. 6)  
ISBN 3-88456-074-3  
NE: GT

© 1990 by VERLAG KLAUS NEUBAUER  
DRUCK UND HERSTELLUNG: Bonn-Grunwald - Lüneburg

ISBN 3 - 88456 - 074 - 3

Innentitel:

**KLEINE SCHRIFTEN ZUR ERLEBNISPÄDAGOGIK**

**- Heft 6 -**

---

**Dietrich Kowalsky**

**(Herausgeber)**

## **DER MARTINS-PASS**

**INTERNATIONALES  
FREUNDSCHAFTS-FRIEDENS-FREIZEIT-TAGEBUCH  
AUS  
NÜRNBERG**

**DIE DEUTSCHEN IN EUROPA - befreit zum MITEINANDER TEILEN**

**mit den**

**FAMILIEN, KINDERN und JUNGEN MENSCHEN**

Diese Dokumentation beschreibt auch die erlebnis- und freizeit-pädagogische, die theologisch-ethische Konzeption zur Gründung der Fördereinrichtung:

***COLLEGIUM MARTINUM***

***INTERNATIONALE FAMILIEN- UND JUGENSTIFTUNG***

Der Dank für die wiedergewonnene Einheit unseres Volks in Frieden und Freiheit verpflichtet zur bestmöglichen Förderung der Kinder und jungen Menschen in ihren Familien. - Daher sollte der 3. Oktober ein Festtag der Familie und der Jugend sein.

---

**KLAUS NEUBAUER VERLAG**

**LÜNEBURG**

## NÜRNBERG hat ein Herz für Kinder

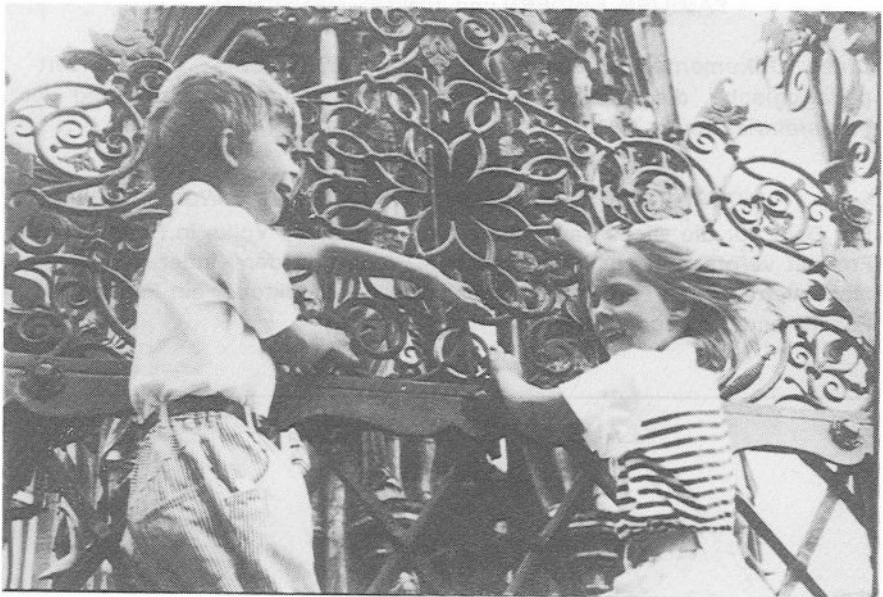
In Nürnberg am Hauptmarkt steht der weltbekannte Schöne Brunnen mit dem Goldenen Ring. Mit ihm ist es wie mit dem Wunschring im Märchen: Wer an ihm dreht, hat der Sage nach ein Leben lang Glück. Glückliche und erlebnisreiche Jahre ihrer Kindheit und Jugendzeit sind wichtig für junge Menschen auf der ganzen Welt. Auch wer nicht mehr an Märchen und Sagen glaubt, sollte mal an dem Ring drehen, wenn er in Nürnberg, der Weltstadt des Spielzeug, zu Gast ist.

Für Kinder und Jugendliche gibt es in Nürnberg viel zu entdecken: Das Spielzeug-, Verkehrs- und Schulmuseum, den Tiergarten, die Lochgefängnisse im alten Rathaus und die deutlich sichtbare Kaiserburg.

Seit 40 Jahren treffen sich in jedem Frühjahr Hersteller und Fachhändler zur Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg. Hier werden die neuesten Spielsachen vorgestellt, die später in den Geschäften rund um die Welt zu bewundern sind.

Ein Herz für Kinder und junge Menschen, diesem Leitgedanken ist Nürnberg verpflichtet. Es macht einfach Spaß, die Stadt zu entdecken und kennenzulernen.

Informationsmaterial über Nürnberg gibt's bei der  
Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg,  
Postfach 4248, - 8500 Nürnberg





Arbeitskreis für Freizeit  
Erlebnispädagogik  
Freizeit  
Praktische Theologie

helfen – teilen – handeln

Postfach 2105 43 · D-8500 Nürnberg 21

Zur Wiedervereinigung des deutschen Volkes am 3. Oktober 1990 – widmet das Collegium Martinum mit der vorgelegten Dokumentation die Gründung der weltweiten Fördereinrichtung:

## COLLEGIUM MARTINUM INTERNATIONALE FAMILIEN- UND JUGENDSTIFTUNG

allen Familien, Kindern und jungen Menschen mit dem **MARTINS-PASS / internationales FREUNDSCHAFTS-, FRIEDENS- und FREIZEIT-TAGEBUCH** (Altersgruppe bis 14 Jahren) und mit dem **JUGENDPASS / INTERNATIONALES JUGEND-DIPLOM** (14 - 25 Jahre) im Verbund mit dem **INTERNATIONAL AWARD FOR YOUNG PEOPLE** (verbreitet in über 50 Ländern seit 1956).

Am 9.11.1990 begeht das wiedervereinigte deutsche Volk den 1. Gedenktag seit dem Fall der Mauer vor einem Jahr am 9.11.1989.

Millionen Kinder und junge Menschen feiern dann ihren **EUROPA - FESTTAG...**

**MARTINS-TAG** am 10. oder 11. November.

Auf dem Weg ins 10-jährige Bestehen legt die internationale Arbeitsgemeinschaft **COLLEGIUM MARTINUM** diese Dokumentation als Einladung für die **FAMILIEN, KINDER und JUNGEN MENSCHEN** sowie den **BÜRGERN** in **DEUTSCHLAND** und **EUROPA** vor, mit einer **DANKESGABE** auf das Sonderkonto

**COLLEGIUM MARTINUM  
KONTO 854 - 854**

Postgiroamt Nürnberg, BLZ 760 100 85

die weltweite Fördereinrichtung zu gründen:

**COLLEGIUM MARTINUM  
INTERNATIONALE FAMILIEN- UND JUGENDSTIFTUNG  
N Ü R N B E R G**

Dietrich Kowalsky, Pfarrer

Fritz-von-Röth-Straße 20  
8500 Nürnberg 10  
Telefon 09 11 / 51 22 46  
Telefax 09 11 / 51 22 05

Projektförderung:  
Institut für  
Erlebnispädagogik e.V.  
Fährsteg 3  
2120 Lüneburg 1  
Telefon 0 41 31 / 81 93 7



Bahnstraße 4  
4006 Erkrath  
Telefon 02 11 / 24 10 29

Martins-Paß  
Martin's Logbook  
Livret  
de Saint Martin  
Passaporto  
di San Martino



Internationales Freizeit-Programm



**THE DUKE OF EDINBURGH'S  
AWARD  
INTERNATIONAL ASSOCIATION**

International Secretariat  
5 Prince of Wales Terrace  
Kensington  
London W8 5PG

Telefon 0044 / 71 / 938 4545  
Telefax 0044 / 71 / 376 2063

Spenden-Konto: 52 100  
Kreissparkasse Lüneburg (BLZ 240 501 10)  
Institut für Erlebnispädagogik e.V.  
Verwendungszweck:  
Collegium Martinum – Nürnberg

# 2 Collegium Martinum



Arbeitskreis für Freizeit  
Erlebnispädagogik  
Freizeit  
Praktische Theologie  
helfen – teilen – handeln

Postfach 21 05 43 · D-8500 Nürnberg 21

Die Fördereinrichtung **COLLEGIUM MARTINUM** wurde seit 1981 als eine **FRIEDENS-STIFTUNG** geplant und ohne staatliche oder kirchliche Finanzförderung durch private Darlehen und kleine Spenden weiterentwickelt.

**FRIEDEN UND VÖLKERVERSTÄNDIGUNG** werden am besten gefördert, wenn sich **KINDER, JUNGE MENSCHEN und ERWACHSENE** mit ihren jeweiligen Talenten, Fähigkeiten und Begabungen zum Nutzen der Gemeinschaft am Ort, im Staat und in der Gesellschaft ohne gegenseitige Konkurrenz mitbeteiligen dürfen.

Darum stellt die **Kompaß-Grafik** zum Martins-Pass die Grundkonzeption der **INTERNATIONALEN FAMILIEN- und JUGENDSTIFTUNG** dar, wie sie z.B. grundlegend in dem Sonderheft **'FREIZEIT'** der Techniker-Krankenkasse für die Erwachsenen beschrieben ist.

Mit dem **3. Oktober 1990**, dem ganz neuen Tag der **DEUTSCHEN EINHEIT**; soll das **COLLEGIUM MARTINUM** als **INTERNATIONALE FAMILIEN- und JUGENDSTIFTUNG** für die **FAMILIEN, KINDER und JUNGEN MENSCHEN** errichtet werden.

Alle Gruppen, Kirchen und Vereine sind als Förderer und Teilhaber eingeladen, Modelle ihrer jeweiligen Arbeit mit Familien, Kindern und jungen Menschen zur weiteren Verbreitung über das Collegium Martinum zur Verfügung zu stellen. Nähere Einzelheiten werden im **HANDBUCH** beschrieben, welches ab **8.11.1990** gegen Überweisung von **DM 25.-** auf das u.a. Konto als **Din A 4 Loseblatt-Sammlung** zur Verfügung gestellt wird.

Zu diesem Termin erscheinen der viersprachige **Martins-Pass** und der **Jugend - Pass / Internationales Jugend-Diplom**. (Materialspende **DM 5.-** für **Martins-Pass / bzw. Jugend-Pass / Internationales Jugend-Diplom**, Mengenpreis auf Anfrage).

**Martins-Pass / bzw. Jugend-Pass / Internationales Jugend-Diplom** werden zur freiwilligen Nutzung zur Verfügung gestellt, weil sie im Rahmen jeder guten Kinder- und Jugendarbeit verwendet werden können.

Fritz-von-Röth-Straße 20  
8500 Nürnberg 10  
Telefon 09 11 / 51 22 46  
Telefax 09 11 / 51 22 05

Projektförderung:  
Institut für  
Erlebnispädagogik e.V.  
Fährsteg 3  
2120 Lüneburg 1  
Telefon 0 41 31 / 81 93 7



Bahnstraße 4  
4006 Erkrath  
Telefon 02 11 / 24 10 29

Martins-Paß  
Martin's Logbook  
Livret  
de Saint Martin  
Passaporto  
di San Martino



Internationales Freizeit-Programm



THE DUKE OF EDINBURGH'S  
AWARD  
INTERNATIONAL ASSOCIATION

International Secretariat  
5 Prince of Wales Terrace  
Kensington  
London W8 5PG

Telefon 0044 / 71 / 938 4545  
Telefax 0044 / 71 / 3762063

Spenden-Konto: 52 100  
Kreissparkasse Lüneburg (BLZ 240 501 10)  
Institut für Erlebnispädagogik e.V.  
Verwendungszweck:  
Collegium Martinum – Nürnberg

**DIE DEMOKRATIE BRAUCHT SPIRITUELLE UND  
SOZIAL - ETHISCHE RESSOURCEN**

1981



1991

**In der Kindheit müssen drei grundlegende Bedürfnisse gestillt werden, um Lebensfreude und Eigeninitiative als dauerhafte Kräfte gegen Einsamkeit und Depression zu fördern:**

**Das Bedürfnis nach Liebe und Geborgenheit in der Familie**

**Die Annahme und Ermutigung der jungen Menschen auf allen gesellschaftlichen Ebenen**

**Die Anregung und Förderung zum Erwerb von sozialen, gesellschaftlichen und praktischen Fähigkeiten, z.B. mit dem internationalen Freundschafts- und Freizeit-Tagebuch**

**MARTINS-PASS (gültig bis 14 Jahre)  
JUGEND-PASS / INTERNATIONALES JUGEND-DIPLOM  
(ab 14 Jahren)**

**= Kompass für Lebensfreude =**

**... in der FAMILIE ... in der SCHULE ... in JUGEND-  
und FREIZEITGRUPPEN der KIRCHEN und VEREINE ...  
Jugendprogramm verbunden mit der Einladung in das welt-  
weite 'INTERNATIONAL AWARD FOR YOUNG PEOPLE' -  
'LE MERITE INTERNATIONAL DE LA JEUNESSE' -  
'INTERNATIONALES JUGEND - DIPLOM'**

**HELFEN --- TEILEN --- HANDELN**

**EINE WELT FÜR ALLE**

# The Duke of Edinburgh's award in New Zealand

Record Book



Internationale

Freizeit-Tagebücher

14 - 25 Jahre

Le Prix du Duc  
d'Edimbourg

Au Canada

Livret  
D'Activités



All over the world tens of thousands of young people use their own Record Book. There are four programme aspects for a joyful leisure, the same all over the world but under different titles:

#### THE DUKE OF EDINBURGH'S AWARD

United Kingdom  
Antigua  
Ascension Island  
Australia  
Barbados  
Bermuda  
British Virgin Islands  
Brunei  
Canada  
Cayman Islands  
Dominica  
Falkland Islands  
Fiji  
Gibraltar  
Grenada  
Hong Kong  
India  
Jamaica  
Mauritius  
New Zealand  
Papua New Guinea  
St. Helena  
St. Lucia  
St. Vincent  
Salomon Islands  
Tristan da Cunha  
Tuvalu

#### THE PRESIDENT'S AWARD

The Gambia  
Kenya  
Malta  
Republic of Ireland  
Sierra Leone  
Trinidad and Tobago  
Vanuatu  
Zimbabwe

#### THE CONGRESSIONAL AWARD

United States of America

#### THE CROWN PRINCE AWARD

Jordan

#### THE ISRAEL YOUTH AWARD

THE NATIONAL YOUTH AWARD

Sri Lanka

#### THE NIGERIAN NATIONAL YOUTH AWARD

THE PRINCE MAKHOSINI AWARD

Swaziland

#### THE PRINCE MOHATO AWARD

Lesotho

#### THE SAUDI ARABIAN AWARD

THE SEYCHELLES YOUTH AWARD

AWARD

#### THE SOURCE OF THE NILE AWARD

Uganda

1. Auflage 1983

4. Auflage 1988



**MARTINS-PASS**



**Martins-Paß**

2. + 3. Auflage 1985/1986

**MARTINS-PASS**

Martin's Logbook

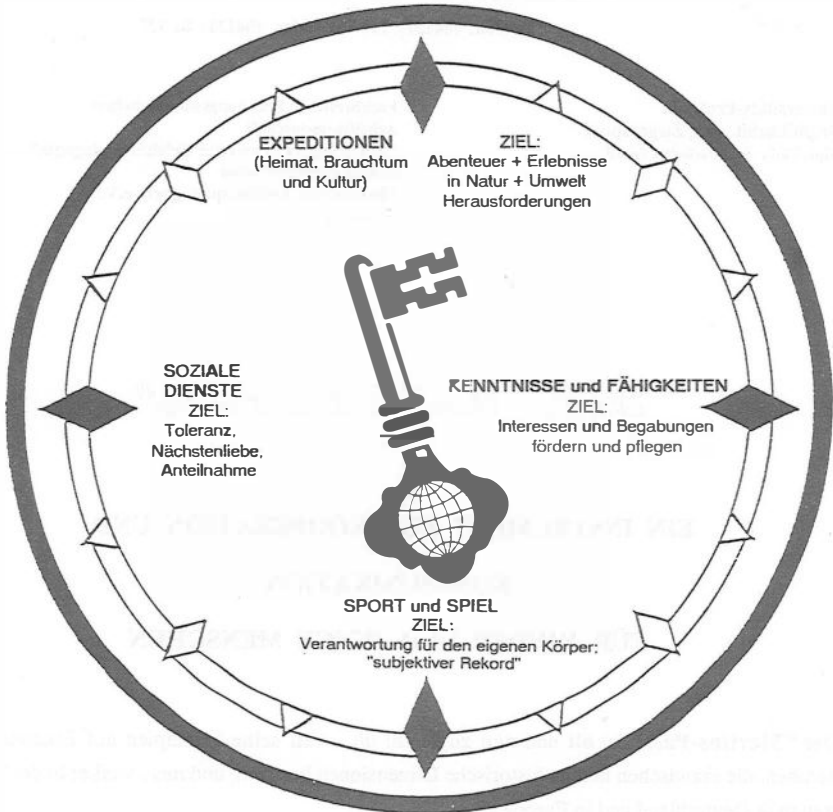
Livret de Saint Martin

Passaporto di San Martino





# MARTINS-PASS



## Kompaß für Lebensfreude

- in der FAMILIE ● in der SCHULE
- in JUGEND - und FREIZEITGRUPPEN der KIRCHEN und VEREINE



# UNIVERSITÄT LÜNEBURG

WILSCHENBRUCHER WEG 84 - D - 2120 LÜNEBURG 1

Telefon: (04131) 714 151 oder (04131) 81 937

Universitäts-Professor  
Dr.phil.habil. Jörg Ziegenspeck  
Dipl.-Päd., Sozialarbeiter (grad.)

Fachbereich I: Erziehungswissenschaften  
Arbeitsgemeinschaft  
"Theorie und Praxis der Erlebnispädagogik"  
in Kooperation mit dem  
"Institut für Erlebnispädagogik e.V."  
Lüneburg

## DER "MARTINS-PASS"

### EIN INSTRUMENT ZUR KOOPERATION UND KOMMUNIKATION FÜR KINDER UND JUNGE MENSCHEN

Der "**Martins-Pass**" ist **alt** und **neu** zugleich: *alt*, weil seine Prinzipien auf Erkenntnissen beruhen, die inzwischen bereits historische Dimensionen besitzen, und *neu*, weil er in der Bundesrepublik Deutschland und in Europa als

- **Brücke** von West nach Ost, von Nord nach Süd

und als

- **Kompaß** für Lebensfreude und internationale Völkerverständigung

kontinuierlich an Resonanz gewonnen hat und inzwischen für die pädagogische Begleitung bedeutsam wurde.

### Der "Martins-Pass" will

- Kinder und junge Menschen **zur Aufmerksamkeit anleiten** - innerhalb und außerhalb von Erziehungsinstitutionen, ergänzend zu einzelnen Themen im Schulunterricht, aber fern von fremdbestimmten Leistungsanforderungen;
- **die Welt erlebbar machen** - individuell und sozial - durch vielfältige Erfahrungen und Erlebnisse mit anderen;
- **dazu beitragen, daß junge Menschen sich und die anderen** (besonders auch im Rahmen der europäischen und internationalen Völkerverständigung) **neu in Erfahrung bringen** - mit allen Unterschieden und Eigenarten;
- **zur Beobachtung anleiten**, damit jeder seinen Stellenwert in seiner Umgebung und in seinem familiären und sozialen Umfeld bestimmen kann durch Ermutigung: *"In Dir stecken mehr Begabungen, Talente und Fähigkeiten als Du denkst oder bisher von Dir selbst weißt!"*
- dem Kind und Jugendlichen seine **Umwelt erschließbar machen** - mit den Chancen zur Freude und zur Trauer, zum Mitgestalten und zum Anteilnehmen an den Gestaltungsweisen anderer, zum Finden von Freiräumen und zum Akzeptieren von Grenzen.

### Der "Martins-Pass" will

- **der Kooperation dienen**: die individuellen Eintragungen regen zum Gespräch an - unter Freunden, im Elternhaus, in der Schule, in Freizeit- und Jugendgruppen von Kirchen, Trägern der Jugendhilfe und Vereinen;
- gerade dort **anregend wirken**, wo der Alltag dazu führt, daß das Gespräch einseitig wird und erlahmt;
- **die Kommunikation fördern**, wo der Jugendliche unter Vereinsamung leidet bzw. sich selbst in die soziale Isolation begibt;
- **Zukunftsperspektiven weltweit eröffnen**, da sich die vier pädagogischen Bereiche

Soziale Dienste,  
Expeditionen,  
Kenntnisse und Fähigkeiten,  
Sport und Spiel

seit dem Jahr 1956 im Rahmen des internationalen Jugendpreis-Programms unter der Schirmherrschaft von *Prinz Philip* (England) in über 50 Ländern mit über 2 Millionen Teilnehmern (zwischen 14 und 25 Jahren) - gerade im Rahmen der internationalen Völkerverständigung - seit Jahrzehnten bestens bewährt haben.

Der "**Martins-Pass**" wird jährlich aktualisiert. Im Rückblick können Kinder und junge Menschen nachzeichnen, was sie beschäftigte, wo sie sich engagierten, was sie unternahmen - alleine und in der Gruppe. Nicht zuletzt dadurch wird der "**Martins-Pass**" zum lebenslangen Andenken an die prägenden Jahre der Kinder- und Jugendzeit.

Der "**Martins-Pass**" will Spaß und Freude bereiten - Mädchen und Jungen aus allen Bevölkerungsschichten, Rassen, Konfessionen - und er will die jungen Menschen als gleichberechtigte Partner und Mitgestalter von Frieden und Völkerverständigung vertraut machen mit dem weltweiten Jugend-Programm "*International Award for Young People*", welches in Deutschland unter der Bezeichnung "*Internationales Jugend-Diplom*" bekannt gemacht und bei jungen Leuten auf Interesse stoßen wird.

In über 50 Ländern haben seit 1956 fast 3 Millionen junge Menschen im Rahmen ihrer eigenen Möglichkeiten und Talentiertheit - mit ihren Familien, in den Schulen, in Gruppen der Vereine oder Kirchen - bei wichtigen Maßnahmen mitgewirkt. In naher Zukunft wird die weltweit erscheinende Zeitschrift "*Award World*" auf Sonderseiten über das Engagement von Jugendlichen in Europa berichten.

An der Gestaltung des "**Martins-Passes**" haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der Bundesrepublik Deutschland und vielen anderen Ländern Europas aktiv mitgewirkt. So gesehen stellt dieses pädagogische Dokument eine wirksame Möglichkeit dar, Grenzen zu überwinden - Grenzen im einzelnen Kind und jungen Menschen, Grenzen im sozialen Umfeld und in der Gesellschaft, zumal die vier genannten pädagogischen Bereiche generationsübergreifend auch den Freizeit- interessen der Erwachsenen entsprechen.

Der "**Martins-Pass**" ist ein wirkungsvoller Beitrag zum Frieden unter den Völkern, weil er in früher Kindheit und Jugend das Bewußtsein für Lebenswerte schärft, die dann in späteren Jahren eigenständig und verantwortlich praktisch umzusetzen sind. In Verbindung mit der internationalen Arbeit bieten sich für junge Menschen reizvolle Lernfelder an; so kann die erwünschte soziale Hinwendung mit eigenen Interessen im Erfahrungsaustausch geprobt und Selbstbewährung, Freude, Hilfsbereitschaft intensiv erlebt werden.

**Richtig eingesetzt, wird der "Martins-Pass" also dazu beitragen,**

- sich selbst in der Welt neu zu erfahren und zu bewähren;
- die Welt, die uns umgibt, die wir erschließen und entwickeln müssen, neu zu begreifen;
- da aktiv zu werden und zu handeln, wo stumpfe Passivität dahin führt, daß Probleme nicht gelöst werden und die Welt von morgen nicht menschenfreundlicher gestaltet werden kann.

**Deshalb beschreibt der Leitgedanke, wie ihn das "*Collegium Martinum*" in Nürnberg für den "**Martins-Pass**" formulierte, richtig:**

*HELFFEN - TEILEN - HANDELN*

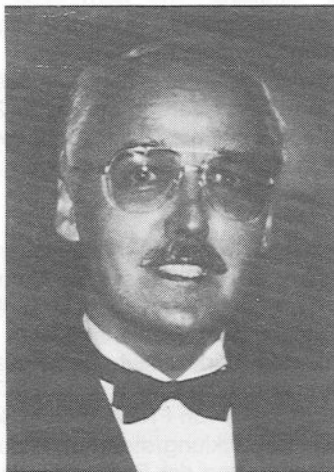
KARL CARSTENS

5300 BONN 1  
BUNDESHAUS

19. Juni 1989

Alle Bemühungen, Kinder zu aktivem Erleben und Tun hinzuführen und sie vom passiven Konsumieren fernzuhalten, sind zu begrüßen. Ein Dokument wie der "Martins-Paß" kann dabei helfen, zum hilfsbereiten, phantasievollen und sinnerefüllten Handeln von klein auf anzuspornen. Deshalb wünsche ich dem "Martins-Paß" eine große Verbreitung und allen Benutzern viel Lebensfreude.

Mit freundlichen Grüßen

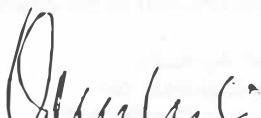
PROF. DR. HORST W. OPASCHOWSKI

Universität Hamburg  
B.A.T. Freizeit-Forschungsinstitut

#### GELEITWORT

In einem sind sich heute fast alle Menschen einig: Sie wollen aktiver sein als sie wirklich sind. Oft stehen ihnen Phlegma, Trägheit und Bequemlichkeit im Wege. Nicht selten mangelt es aber auch an Gelegenheiten zum Aktiv-Werden. Jeder Mensch braucht eine Aufgabe.

"Ich krieg den Dreh nicht. Ich brauch den Anstoß von außen." Viele warten auf die Initiative von anderen. Ebenso viele sind aber schon initiativ und gehen wie beim "Internationalen Jugend-Diplom" und dem seit 1983 realisierten "Martins-Paß" mit gutem Beispiel voran - durch Eigeninitiative, gemeinsam mit anderen oder mit Hilfe von Freunden. Sie sind selbst eine beispielgebende Initiative, die zum Nach- und Selbermachen anregt.



Prof. Dr. Opaschowski

## GELEITWORT

In der Kindheit entsteht aus einer Phase der "Zeitlosigkeit" und "ganzheitlicher" Zeit die auch im späteren Leben wirksame Zeitstruktur. Ebenso entwickelt sich durch Elternhaus und Erziehungsinstanzen, aber auch durch die Umwelt ein Freizeitstil als Teil eines Lebensstils und Alltagsverhaltens. Aus dem das Kind ganzheitlich erfassenden Spiel kristallisieren sich nach und nach Hobbys und Freizeitaktivitäten heraus. Kennzeichen des Kindes ist die Zuwendung zu wechselnden Tätigkeiten und Angeboten. Der Umgang mit dem Lebendigen reizt Kinder besonders: Tiere und Pflanzen. Ausflüge in die Natur und zu interessanten Orten sind sehr beliebt.



Am wichtigsten aber sind für das älter werdende Kind die anderen Menschen. Es lernt besonders in der freien Zeit, aus eigenem Antrieb auf andere zuzugehen. Oder sollte es doch zumindest...

Die in der Kindheit erworbenen Freizeiterfahrungen konsolidieren sich in der Jugendzeit.

Freizeit ist mit dem Alltagsleben und dessen Bedingungen untrennbar verbunden, auch wenn sie als Alternative zu diesem angesehen wird. Stellt man ein Szenarium der Lebensumwelt von Kindern und Jugendlichen auf, wird die Dominanz von Medienrealitäten und -erleben gegenüber dem Erleben der konkreten Wirklichkeit, gemeinsamen Aktivitäten, Geselligkeit, Bewegung in Grün- und Freiräumen deutlich. Dieser Tatbestand wird durch die fast totale Überplanung von Freiräumen in die Zukunft fortgeschrieben.

Diese Entwicklung steht im Widerspruch zu menschlichen Dispositionen der Bewegung und der Solidarität, des gemeinsamen Handelns. Die Auswirkungen auf die künftige Gesellschaft und das Zusammenleben sind kaum abzusehen.

Es wird in pädagogischen Fachkreisen immer wieder über die Medien geklagt. Wie immer man zur Berechtigung der Gefährdungsvorwürfe stehen mag, bestehen bleibt die Tatsache, daß das Leben durch Medien nicht gemeistert werden kann - sie können allenfalls Hilfestellung geben.

Viele Kinder sind heute Einzelkinder. Sie brauchen fremde Kinder, wenn sie mit anderen spielen wollen. Sie müssen durch ihre Einzelstellung und durch ihre Medienprägung angeleitet werden, nach außen und aus sich heraus zu gehen. Der Martins-Paß ist ein Anstoß und eine Hilfe dazu!

**Sigurd Agricola**  
Generalsekretär der  
Deutschen Gesellschaft  
für Freizeit

vielfältig nutzbar in der erlebnisorientierten Unterrichtsgestaltung

#### Pädagogische Ausrichtung des Lernangebots

- Berücksichtigung der Individuallage des Schülers
- schülerorientierte Gestaltung des Unterrichts
- Förderung der Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit
- Realisierung einer tragfähigen Grundbildung
- Verstärkung ganzheitlichen Lernens, projektbezogener und fächerübergreifender Unterrichtsverfahren
- Lernen des Lernens

#### Pädagogische Gegenwartsaufgaben

- Übergang Kindergarten - Schule
- Schule-Schule, Schule-Arbeitswelt
- Umgang mit neuen Medien und Einführung in neue Technologien
- verantwortliches Handeln, z.B. Umwelt-, Medien-, Gesundheits-, Friedens-, Familien-, Freizeiterziehung
- Förderung emotionaler Kräfte, z.B. durch Literatur, Kunst, Musik, Spiel und Sport
- Vermittlung einer realistischen, zukunftsbejahenden Lebenssicht...

#### Erziehung in der Schule als

Hilfe zur Bewältigung persönlicher, zwischenmenschlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft .

#### Betreuung und Beratung

- partnerschaftlicher Umgang miteinander
- individuelle Betreuung bei Lern-, Leistungs- und Erziehungsschwierigkeiten
- gezielte Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus und ggf. Betrieb
- eingehende Beratung in Fragen der Schullaufbahn, des Übertritts und der Berufsfindung sowie der beruflichen Fort- und Weiterbildung

#### Schule als Lebensbereich

- Eingehen auf Schülerinteressen (z.B. Wahlunterricht, Hobbygruppen, Arbeitsgemeinschaften)
- Erleben von Heimat und Umwelt (z.B. Wanderungen, Studienfahrten, Schullandheim, Gemeinschaftsveranstaltungen mit außerschulischen Institutionen, Schulpartnerschaften)
- Profilbildung und Pflege schulischer Traditionen (z.B. musische und sportliche Veranstaltungen, soziale und religiöse Aktivitäten ...)

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN  
 Fachbereich Erziehungs- und  
 Unterrichtswissenschaften  
 - We 02 -  
 Arbeitsbereich Medienpädagogik  
 Univ. Prof. Siegfried Aust  
 20.07.1990



### "Offener Unterricht" - nur ein Schlagwort ?

---

- oder ein 'Aufgabenheft' für die Schule.

Medien bestimmen entscheidend das Leben in unserer Zeit. Sie sind Wegweiser. Manche führen in die Irre, andere geben uns Hilfe und Halt oder auch Nüsse zu knacken, und viele führen zu Erfolg und Bestätigung. Sie sind Ansporn und Mahnung für die Begegnung mit der Welt und für die eigene Gestaltung des Lebens zugleich. Zu den Programmen, die helfen, unserem Leben Freude zu schenken, ihm Sinn durch Begegnung mit anderen Menschen zu verleihen und die eigene Kraft zu stärken, gehört seit einigen Jahren der MARTINS-PASS. 1989 wurde er zum Weltkindertag für die UNICEF herausgegeben.

"Wir leben in einer seltsamen Welt", sagte ein Student im Seminar. "Wir haben ein Unterhaltungsangebot wie noch nie zuvor. Wir können uns vieles leisten, was früher undenkbar war. Nur eines ist in dem reichen Konsumangebot nicht enthalten, was doch letztlich unser Leben bestimmt: die Freundschaft. Ich habe den Eindruck, daß ich ganz allein unter einer Menge Menschen bin. Die Vereinzelung einerseits und der Lebensrausch andererseits machen mir Sorge." Der Student spricht aus, was zum durchgängigen Lebensgefühl unserer Zeit gehört. Dieser fast pessimistisch anmutenden Grundhaltung muß auch die Schule entgegenwirken. Auch in die Schule wirken die Grundzüge der Gesellschaft hinein. Der Schüler ist oft einer unter vielen; für seine besonderen Neigungen, seine Wünsche und Ideen und für seine Neugierde ist kein Platz, und doch wäre es möglich, den Lehrplan nicht als anonymen, alles bestimmenden Faktor gelten zu lassen, sondern den Alltag, das Leben draußen vor der Schultür zum Maßstab des Unterrichts zu machen.

"Offener Unterricht" heißt das Schlagwort, das heute die Diskussion in der Didaktik bestimmt. Damit er nicht eine "Willenserklärung" bleibt, sondern zur Gestaltung des Unterrichts beiträgt, gilt es, das Leben voll und ganz mit einzufangen. Vieles Interessante bieten die Heimat, das Brauchtum, die Kultur im nahen Umkreis, aber auch in der Ferne, die durch vielerlei Medien zur Nähe werden kann. "Offener Unterricht" sucht Erlebnisse in der Natur und Umwelt, stellt sich den Herausforderungen des Landschafts- und Naturschutzes, kann voller Abenteuer sein.



Die Inhalte des Unterrichts orientieren sich heute noch immer weitgehend an den Wissenschaftsdisziplinen. Wenn der Wasserhahn tropft, ist das ein Problem, das weder aus der Sicht der Physik noch der Geologie, noch den Technologien der Wasseraufbereitung allein gelöst werden kann, sondern eine Frage, die uns alle angeht. Wie halten wir es mit den wertvollen Gütern, von denen unser Leben abhängt - und Wasser gehört sicher dazu. Fächerübergreifende Unterrichtsverfahren sind gefragt, Ganzheitliches alle Sinne erfassendes Lernen ist gefordert.

Eine gesunde Welt und eine friedliche Menschheit - im kleinen wie im großen - müssen in die Mitte unseres Denkens und Handelns rücken.

Aber nicht nur die Welt zu erschließen, gilt es, sondern auch dem Nächsten nahe sein. Das Leben bietet viele Möglichkeiten für helfendes, verantwortliches Handeln. Soziale Dienste kauft man nicht allein mit Geld, sie sind auch ein gutes Stück Charakterbildung und Persönlichkeitsentfaltung. Das Feld ist weit, in dem es gilt, sozial zu handeln. Interessante Projekte bieten sich in der Umwelt-, Familien-, Freizeit- oder Friedenserziehung an. In jedem Fall lautet das Ziel: Toleranz, Nächstenliebe, Anteilnahme.

Unsere Welt und unsere Zeit sind reich an Erlebnissen, die uns die Literatur, Kunst oder Musik vermitteln. In der Begegnung mit dem Musischen öffnen sich uns Bereiche, die unseren Interessen und Begabungen entsprechen, die es zu fördern und zu pflegen gilt.

Und wie steht es mit der Freizeit? Sind wir wirklich konsumgesteuerte Marionetten? Oder kann nicht auch die Schule Hilfe leisten zur sinnvollen Freizeiterfüllung? Der Unterricht hört mit dem Klingelzeichen auf, das Zusammenleben aber nicht! Sport und Spiel geben Gelegenheit zum bewußten Erleben der eigenen ganzen Person und helfen und mit, Lebensfreude zu schaffen. Im partnerschaftlichen Umgang miteinander schließt sich der Kreis der Begegnungen unter den Motto: Helfen, Teilen, Handeln.

Der MARTINS-PASS hilft mit, einen offenen schülerorientierten, handlungsbe-  
tonten, situationsgerechten und erlebnisstiftenden Unterricht zu gestalten, der  
offen ist für den anderen und der zurückwirkt auf die Entwicklung der eigenen  
Persönlichkeit und auf die Entfaltung von Wertvorstellungen, die ein friedliches  
und zivilisiertes Zusammenleben begründen.

" Schon entdeckt, was in dir steckt? " ist eine Frage, die nicht nur die Teilneh-  
mer des Internationalen Jugendbuchwettbewerbs 1991 beantworten sollen,  
sondern die uns täglich angeht. Mögen viele Schüler mit und ohne ihre  
Lehrerinnen und Lehrer auf die Suche gehen. Der MARTINS-PASS kann dabei  
ein guter Wegweiser sein. Er zeigt Wege - gehen wir also!

Dr. Erich Stammberger  
 Oberbürgermeister der Stadt Kulmbach  
 Gründungs-Mitglied  
 des Collegium Martinum



## GELEITWORT

Ausgehend von dem Gedanken, daß die Begegnung von Mensch zu Mensch einen unverzichtbaren Grundstein zum Aufbau einer wirklichen Völkerverbindung bildet und die Basis zu einer friedlichen Völkerverständigung, zu einem geeinten Europa, darstellt, unterhält die Stadt Kulmbach mit Engagement seit vielen Jahren erfüllte Städtepartnerschaften mit dem Kilmarnock and Loudoun District in Schottland, mit Lugo in Italien, mit der Freistadt Rust in Österreich und seit 1988 mit der Stadt Saalfeld in Thüringen, der gerade in der jetzigen Zeit eine besondere Bedeutung zukommt.

Diese Städtepartnerschaften werden von vielen Bürgern mitgetragen und durch viele gegenseitige Besuche mit Leben auf geistigem, kulturellem, gesellschaftlichem und sportlichem Gebiet erfüllt. Von besonderer Bedeutung für die Lebensfähigkeit und die Intensität der gegenseitigen Kontakte ist, daß diese Partnerschaften auch mitgetragen werden von zahlreichen Gruppierungen der Bevölkerung, so insbesondere von Jugendorganisationen, Vereinen, Schulen, Freizeitinitiativen, Sportvereinen, Gesangs- und Musikvereinen und den Kirchen.

All diese Verbindungen sind nicht der Ausdruck eines übersteigerten Geltungsbewußtseins unserer Stadt, ihnen liegt vielmehr der ehrliche Wunsch zugrunde, durch vielfältige, freundschaftliche, nationale und internationale Kontakte zum Zusammenwachsen in Europa beizutragen, wie es in der Zuordnung zu St.Martin nicht besser verdeutlicht werden könnte.

Besonders stolz ist die Stadt Kulmbach darauf, daß sie an der Entwicklung des Freizeit- und Freundschaftskonzeptes für Kinder, dem

### **MARTINS-PASS**

Ein Instrument zur Kooperation und Kommunikation für  
 Kinder und junge Menschen

mitwirken durfte, der im Rahmen der europäischen Städtepartnerschaft zwischen Kulmbach und Kilmarnock in Schottland entwickelt worden ist. Die Stadt Kulmbach hat die zum Teil äußerst mühevollen Aktivitäten des Förderkreises für Familie und Jugend, Collegium Martinum, im Rahmen der Gegebenheiten bestmöglichst unterstützt. Es war ein besonderes Ereignis, daß

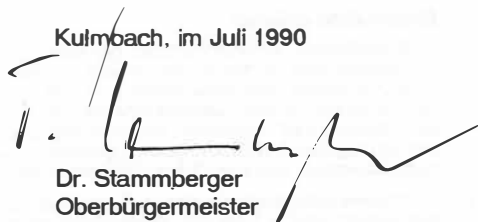
genau zum 100. Geburtstag von Kurt Hahn, am 06.06.1986, der Festvortrag zum Thema

" Lernen für's Leben - Lernen mit Herz und Hand "

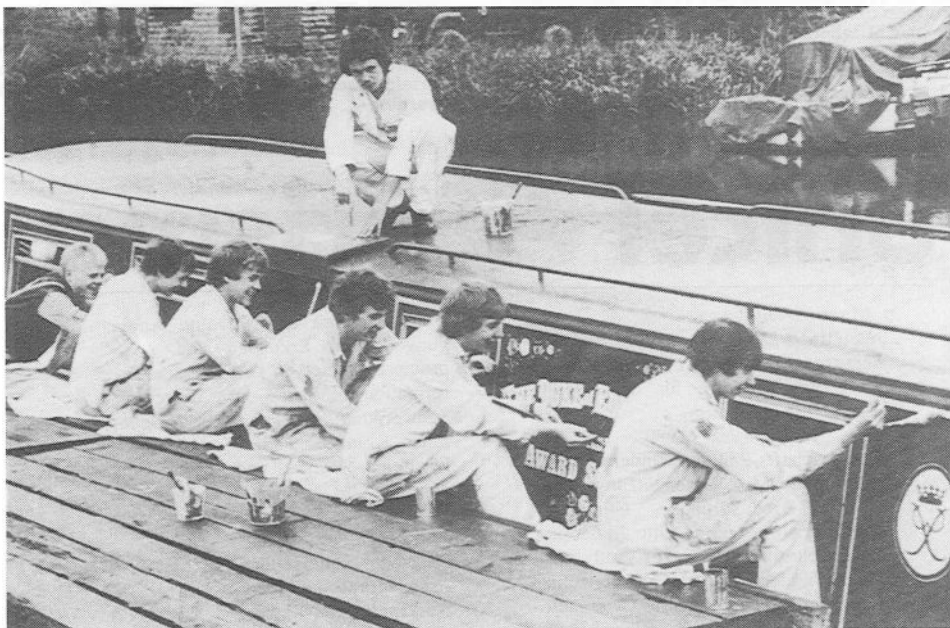
von Herrn Professor Dr. Jörg Ziegenspeck im Festsaal der Plassenburg in Zusammenarbeit mit dem Collegium Martinum und der Stadt Kulmbach gehalten werden konnte. Zum Martinstag 1988 waren Herr Cdr. David J. Newing, persönlicher Mitarbeiter von Prinz Philip, zusammen mit Herrn Ministerialrat, Dr. Michael Vorbeck, Leiter der Sektion Bildungsforschung und -dokumentation im EUROPARAT in Straßburg, in Kulmbach zu Gast.

So wünsche ich der weiteren Arbeit des Collegium Martinum viel Erfolg und den Kindern in Deutschland und Europa viel Freude mit ihrem internationalen Freizeittagebuch Martins-Pass. Reichen wir der Jugend die helfende Hand, dann wird sie auch die Kraft finden, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

Kulmbach, im Juli 1990



Dr. Stammberger  
Oberbürgermeister



Students on a youth training scheme add a splash of colour to the Kirklees canal boat - E. Austen Johnson. Photo: Rex Newbury.

„Martins-Paß“ für Kinder bis 14 Jahren

## Ein Erlebnistagebuch für Freizeit mit Sinn

Besitzer können ihre Erlebnisse und Erfahrungen eintragen – Unicef unterstützt Peru

**NÜRNBERG** – Rechtzeitig zum Weltkinder- tag (20. September) bringt die Arbeitsgruppe Nürnberg im Deutschen Komitee für Unicef, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, einen „Martins-Paß“ heraus. Das Erlebnistage- buch soll Kindern bis 14 Jahren als Orientie- rungshilfe für eine sinnvolle Freizeitgestaltung dienen.

Den „Martins-Paß“ gibt es schon seit einigen Jahren. Heuer entstand das Freizeitbüchlein erstmals nach einem Konzept von Unicef. Bei der Gestaltung arbeitete die Nürnberger Sektion mit einem Ravensburger Verlag, der die pädagogi- sche Betreuung übernahm, sowie mit der Touris- mus-Zentrale und der Stadtgrafik Nürnberg zu- sammen, die für das äußere Erscheinungsbild verantwortlich zeichneten.

### Schwerpunkt Peru

Mit dem Schwerpunktthema „Peru“ hat der Weltjugend-Paß einen direkten Bezug zur Arbeit des Kinderhilfswerks: Peru ist das Unicef-Part- nerland 1989/90, dem sich die weltweite Organi- sation heuer besonders verpflichtet fühlt. Unicef setzt sich hierbei massiv für die Rechte der Kin- der ein, etwa auf ausreichende Ernährung und Schulbildung. Um diese Ziele zu erreichen, wer- den in Peru beispielsweise rund 7 500 Frauen- gruppen unterstützt. Als Unicef-Kinderbotschaf- ter (zur Mitgliedschaft im Weltjugendclub Nürn- berg ermächtigt eine Spende von fünf Mark) können Kinder und Jugendliche die Dritte-Welt- Arbeit fördern.

Deutsches Komitee für UNICEF

Ausgabe 2 • 1989

# unicef prisma

„Martins-Paß“

(Martin's Logbook)

herausgegeben vom Collegium Marti- num in Nürnberg für den Welt- jugendclub Nürnberg

Der „Martins-Paß 1990“ ist als Freundschafts-Paß den Kindern Perus gewidmet. Mit Unterstützung der UNICEF-Arbeitsgruppe Nürnberg wurde er vom Verlag Otto Maier in Ravensburg gestaltet. Er soll vor allem Kinder von acht bis dreizehn Jahren ansprechen und sie (wie auch ihre Eltern) aktivieren, selbst etwas zu unternehmen.

## NÜRNBERG LAND UND REGION

Ein besonderer Dank gilt dem Ravensburger Buchverlag GmbH für die redaktionelle Bera- tung für den UNICEF-SONDERDRUCK!

### Kreativität weiterentwickeln

Unicef möchte aber nicht nur das Bewußtsein für die Probleme in unterentwickelten Ländern stärken. Der „Martins-Paß“ ist vor allem dazu ge- dacht, die Kreativität im Freizeitbereich weiter- zuentwickeln. Deshalb enthält das Heft viele An- regungen und Tips. Ein „Kompaß für Lebens- freude“ leitet dazu an, sinnvolle Aktivitäten mit Natur, und Hobby, in Spiel und auf dem Sozial- sektor an den Tag zu legen. Ihre Erlebnisse und Erfahrungen können die Kinder in das Freizeit- büchlein eintragen. Seine Namensgebung erin- nert übrigens an St. Martin, Bischof von Tours in Frankreich, und an das Motto: „Helfen – teilen – Freude schenken.“

### Einzelheiten erläutert

Einzelheiten erläutert Unicef bei einer Ak- tionswoche vom 18. bis 22. September in Nürn- berg. Auf einem Informationsstand an der Kar- stadt-Passage in der Karolinenstraße ist auch der „Martins-Paß“ erhältlich, der zunächst in ei- ner Auflage von 5 000 Exemplaren gedruckt und zum Stückpreis von zwei Mark abgegeben wird.

Weitere Infostände werden in Schwabach (20. September) und in Lauf (23. September) vorbe- reitet. Den „Martins-Paß“ will Unicef ferner über Schulen und seine Arbeitsgruppen im Bundesge- biet vertreiben. Auf dem Postweg kann das Frei- zeitheft bei der Sektion Nürnberg, Humboldt- straße 49 in 8502 Zirndorf, gegen Einsendung von Briefmarken im Wert von 3,70 Mark angefordert werden.

Neben zahlreichen Tips und Anre- gungen zum Erkunden und Aus- probieren bietet er kindgerechte In- formationen über das derzeitige Schwerpunkt-Projektland des Deut- schen Komitees, Peru.

Für eine Material- und Portospende von 3,65 DM, also einem Pfennig pro Tag, wird der Welt-Kinderpaß aus Nürnberg zugeschickt:

Deutsches Komitee für UNICEF

Arbeitsgruppe Nürnberg

Stadtparkasse Nürnberg

(BLZ 760 501 01) Konto 1 343 515

## SECRETARIAT GENERAL

## GELEITWORT

Martins-Paß für Junge Leute? Wollen wir nicht Pässe und Grenzen in Europa abschaffen? Gewiss, beim Martins-Paß geht es aber nicht um ein Mehr an Bürokratie, sondern - im Programm des Internationalen Jugend-Diploms - um einen Ansporn für junge Leute, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen und sich darüber an Hand eines kleinen Büchleins, einer Art Tagebuch, Rechenschaft abzulegen. Auch als Spickzettel kann dieser Paß dienen, weil er in seinen verschiedenen Rubriken nützliche Tips vermittelt, was einer alles machen könnte.



Ein Ansporn, in der Freizeit Nützliches, das auch Freude macht, zu unternehmen, hat nichts mit Gängelei zu tun, sondern will im Gegenteil die eigene Initiative junger Menschen wecken. Der Zusammenhalt in der Familie ist heute oft schwächer als in früheren Jahren; vielfach arbeiten beide Eltern, manche sind getrennt, gar geschieden. Wenn junge Leute in solchem Fall die Zeit daheim vor dem Fernseher verbringen, ist das keinesfalls immer die ideale Freizeitbeschäftigung. Schule wiederum, obwohl sie an sich Spass machen sollte, wird von vielen als Stress empfunden. Auch jemand, der gern zur Schule geht, kann und will aber nicht die ganze Freizeit vor seinen Schulheften sitzen. Was tun?

Die Idee des Martins-Passes hilft hier weiter, zeigt auf, wie junge Leute in ihrer Freizeit durch Kontakt über Grenzen hinweg Europa und sein kulturelles Erbe entdecken können, sich sozial, sportlich oder im Umweltschutz zu engagieren vermögen und vieles mehr. Ein solches Vorhaben verdient die volle Unterstützung aller Einrichtungen, die sich um das Zusammenwachsen Europas und die volle Entfaltung unserer Jugend bemühen.

Dr. Michael Vorbeck  
Ministerialrat  
Leiter der Sektion Bildungsforschung  
beim Europarat

Postal Address:  
CONSEIL DE L'EUROPE  
Boite Postale 431 R6  
67006 Strasbourg Cedex  
FRANCE

Telephone:  
88 61 49 61

Telex:  
EUR 870 943 F

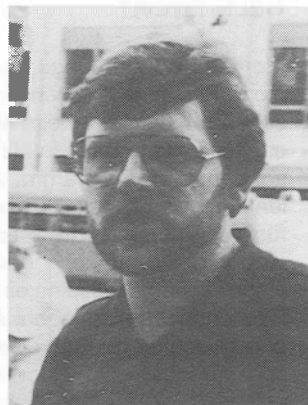
Telecopy:  
88 36 70 57

## TEILUNG DURCH TEILEN UND DIALOG ÜBERWINDEN

Martin von Tours als Patron des zusammenwachsenden Europas

1. Die Botschaft des Martin von Tours besteht in der Einheit von Wollen und Handeln: symbolisiert im Teilen des Mantels und im Einsatz für Andersdenkende.

2. Martins Gedanken prägten das Europa seiner Zeit im vierten Jahrhundert, er war Berater des römischen Kaisers in Trier, er fand Weggefährten, die mit ihm die europäische Klosterkultur begründeten, er war ein Mann des gesprochenen Wortes und überzeugte durch sein Tun.



3. Die Tradition seiner Verehrung überwindet Grenzen. Grenzen zwischen Völkern, aber auch Grenzen zwischen Konfessionen. So ist der Brauch der Laternenumzüge in erster Linie dort bekannt, wo es auch den germanischen Wodanskult gab - in erster Linie in Frankreich und im Rheinland. Und so, wie die christlichen Missionare diesen Kult "taufte" und damit in das Christentum "inkulturierten", so handelten später protestantische Geistliche, als sie ihre Gläubigen von Martin von Tours zu Martin Luther, dem Reformator, überleiteten. Dies wurde im übrigen dadurch erleichtert, daß Luther am 10. November, dem Vortag des Martinsfestes, Geburtstag feiert.

4. In seiner Regierungserklärung vom 19. April 1990 prägte DDR-Ministerpräsident Lothar de Maiziere den Satz: " Die Teilung kann tatsächlich nur durch Teilen aufgehoben werden." Mit der historischen Mantelteilung hat Martin von Tours die Teilung zwischen den Armen, Rechtlosen, Hungernden und Frierenden zu sich als dem Wohlhabenden, Privilegierten überwunden. Für wenige Augenblicke zumindest sind der Soldat und der Bettler gleich. Martin handelt durch Teilen; und indem er teilte, gab er Hilfe. Dieser schlichte Dreiklang von HELFEN - TEILEN - HANDELN vermittelt sich auch jenen, die mit dem Christentum nicht - ständig - in Berührung sind.

5. Teilung durch Dialog überwinden - eine andere Dimension des Vorbildes des Martin von Tours. Weniger bekannt ist seine Rolle am Kaiserhof zu Trier, als es darum ging, im Jahre 385 ein Urteil über eine Gruppe von vermeintlichen Irrlehrern zu fällen. Martin hielt nichts von der Lehre des Priszillan, der eine sehr strenge Form des Christentums predigte. Viele Bischöfe sahen sich in ihrer Position in Frage gestellt und bedroht. Sie wollten ihm und seinen Gefährten in einem kurzen Prozeß den Garaus machen. Anders Martin, der sich mit den "Ketzer" auseinandersetzte, sie überzeugte und in die Gemeinschaft der

Kirche zurückführen wollte. Martin setzte auf die Macht des Wortes gegen die Gewalt des Schwertes. Martin unterlag. Aber er kann als Vorbild dafür dienen, wie das Ringen um den richtigen Weg erfolversprechender ist - auf lange Sicht jedenfalls sinnvoller, als die Anwendungen von staatlicher Gewalt. Dialog hat etwas mit Mit-Teilen zu tun. Den anderen An-Teilnehmen lassen an den eigenen Gedanken, selber An-Teilnehmen an den Gedanken des anderen. Die Umwälzungen in Deutschland und in Osteuropa in den letzten Monaten haben Beispiele geliefert, was die Kraft der Worte vermag, gerade auch gegen staatliche Gewalt.

6. Das Europa der Zukunft bedarf des Dialoges und bedarf des Teilens. Denn es wird immer Menschen geben, die überzeugt werden müssen, es wird immer Menschen geben, die der Hilfe bedürfen. Jüngere, die Älteren mitteilen, was sie bewegt, was sie träumen; Ältere, die Jüngeren ihre Erfahrungen mitteilen, ihre Sorgen, ihre Ängste. Es wird Wohlhabende geben, die von ihrem Überfluß abgeben, damit die Ärmere überleben können.

7. Martin von Tours ist der Schutzpatron, das Vorbild für ein zusammenwachsendes Europa.

8. "Mach dir keine Sorgen, wenn du nur wenig zu teilen hast, ganz wenig Glauben, wenig Besitz. Wenn du dieses Wenige teilst, schenkt Gott dir Überfülle, die nie versiegt." (Frère Roger Schutz)

Martin Thull  
15. Juli 1990

Dr. Martin Thull, Jahrgang 1948, Journalist, seit Mai 1990 Chefredakteur und Geschäftsführer im Katholischen Institut für Medieninformation in Köln; vorher 10 Jahre Mitarbeiter der Katholischen Nachrichten-Agentur in Bonn.

Autor verschiedener Bücher (z.B. "Martin von Tours" und "Formel 1 für junge Christen" 1986)



CROSS OF  
ST MARTIN  
OF TOURS,  
LONA



Schriftenreihe  
**KLEINE SCHRIFTEN  
ZUR ERLEBNISPÄDAGOGIK**

Herausgeber:  
*Prof. Dr. Jörg Ziegenspeck (Universität Lüneburg)*

- Heft 1: *Jörg Ziegenspeck (Hrsg.):*  
**ERLEBNISPÄDAGOGIK**  
**Rückblick - Bestandsaufnahme - Ausblick**  
**Bericht über die Lüneburger Projekte und Dokumentation**  
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1990, 3. erweiterte, ergänzte und völlig neu bearbeitete Aufl., 62 S., DM 7,50 (ISBN 3-88456-065-4)
- [ Frühere Auflagen erschienen unter folgenden Titeln:
- Arbeitsgemeinschaft "Segeln mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen" an der Hochschule Lüneburg / Verein "Jugendschoner 'Hermine' e.V." (Hrsg.):*  
**Bericht über das sozialpädagogische Segeln**  
- Eine Zwischenbilanz -  
Schriftenreihe: "Kleine Schriften zur Erlebnispädagogik" - Heft 1  
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1986, 1. Aufl., 30 S., DM 5,-  
(ISBN 3-88456-029-8)
- Arbeitsgemeinschaft "Segeln mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen" an der Hochschule Lüneburg / Verein "Jugendschoner 'Hermine' e.V." (Hrsg.):*  
**Segeln und Sozialpädagogik**  
**Bericht über die Lüneburger Projekte**  
- Eine Zwischenbilanz -  
Schriftenreihe: "Kleine Schriften zur Erlebnispädagogik" - Heft 1  
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1987, 2. erweiterte, ergänzte und völlig neu überarbeitete Auflage, 33 S., DM 5,-  
(ISBN 3-88456-044-1) ]
- Heft 2: *Jörg Ziegenspeck (Bearbeiter):*  
**OUTWARD BOUND**  
**Gutachterliche Äußerungen für einen Lösungsantrag beim Deutschen Patentamt**  
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1987, 62 S., DM 5,-  
(ISBN 3-88456-037-9)
- Heft 3: *Detlef Soitzek / Peter Weinberg / Jörg Ziegenspeck:*  
**SEGELSCHIFF 'THOR HEYERDAHL'**  
**Eine schwimmende Jugendbildungsstätte**  
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1988, 56 S., DM 7,50  
(ISBN 3-88456-047-6)
- Heft 4: *Dorothee Loos:*  
**SEGELN UNTER PÄDAGOGISCHEM ASPEKT**  
**Ein Literaturbericht**  
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1989, 96 S., DM 7,50  
(ISBN 3-88456-066-2)
- Heft 5: *Reiner Hildebrandt (Hrsg.):*  
**ERLEBNISORIENTIERTER SCHULSPORT**  
**Sechs Beiträge zur erlebnispädagogischen Praxis**  
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1990, 72 S., DM 8,-  
(ISBN 3-88456-068-7)



- Heft 6: *Dietrich Kowalsky (Hrsg.):*  
**DER MARTINS-PASS**  
**Internationales Freundschafts-Friedens-Freizeit-Tagebuch**  
**aus Nürnberg**  
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1990, 72 S., DM 7,50  
(ISBN 3-88456-074-3)
- Heft 7: *Margret Küntzel-Hansen:*  
**MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG ALS**  
**ERLEBNISPÄDAGOGIK**  
Lüneburg (Klaus Neubauer) 1990, 28 S., DM 5,--  
(ISBN 3-88456-075-1)

# ZEITSCHRIFT FÜR ERLEBNISPÄDAGOGIK

Herausgeber:

*Prof. Dr. Jörg Ziegenspeck (Universität Lüneburg)*

Seit 1981 bis 1987 erschien als Vorläufer der "Zeitschrift für Erlebnispädagogik" der überregionale Informationsdienst "Segeln und Sozialpädagogik". Über 50 Hefte kamen zwischen 1981 und 1987 heraus. Vom zögernden Beginn in den ersten Jahren bis zu den jeweils 12 Heften, die 1986, 1987, 1988, 1989 und 1990 erschienen sind, reicht der Spannungsbogen der Entwicklung. Aber nicht nur der quantitative Aspekt ist bemerkenswert, vielmehr verdient auch der qualitative Aufmerksamkeit: waren es anfangs eher vorsichtige Versuche, das praktisch Erfahrene zu reflektieren und öffentlich zu diskutieren, so kann inzwischen festgestellt werden, daß die Beiträge zunehmend differenzierter werden. Auch das theoretische Netz konnte inzwischen dichter geknüpft werden, so daß der Gedanken- und Meinungsaustausch auf dem besten Wege ist, ein gemeinsames und tragfähiges Fundament zu finden.

Die Diskussion der vergangenen Jahre machte auch deutlich, daß Segeln und Sozialpädagogik am ehesten auf dem Hintergrund der Erlebnispädagogik Konturen erhalten, so daß bereits im 7. Jahrgang (1987) der Zusatz "Zeitschrift für Erlebnispädagogik" gerechtfertigt erschien. Mit dem 8. Jahrgang (1988) wurde diesem inhaltlichen Trend der fachlichen Auseinandersetzung dadurch Rechnung getragen, daß die Zeitschrift als "Zeitschrift für Erlebnispädagogik" fortgesetzt wurde. Zu hoffen ist dabei, daß die Diskussion verbreitert und intensiviert werden kann. Gleichwohl werden - wie bisher - Themen aus den Praxisfeldern von "Segeln und Sozialpädagogik" im Vordergrund stehen, weil auf diesem Sektor die wissenschaftliche und praktische Koordination und Kooperation bundesweit am weitesten vorangetrieben wurden.

Wer Beiträge zur Diskussion stellen möchte, wird aufgefordert, Aufsätze oder Studien einzureichen. Für eingereichte Beiträge kann keine Haftung übernommen werden. Autorenhonorare werden nicht gezahlt. Die "Zeitschrift für Erlebnispädagogik" erscheint monatlich und wird zum Selbstkostenpreis (88,- DM im Jahres-Abo) abgegeben. Zentrales Ziel ist es, jenen erlebnispädagogisch orientierten Personen und Institutionen ein Forum für den Gedanken- und Meinungsaustausch zu bieten, die dieser besonderen Form einer aktivierenden Erziehung persönlichkeitsfördernde Bedeutung beimessen. Diesem Kommunikationsbedürfnis entsprechend wird die "Zeitschrift für Erlebnispädagogik" in Kooperation mit den Beteiligten und Lesern herausgegeben.

**Interessenten wenden sich an die Schriftleitung**

im

**Klaus Neubauer Verlag - Lüneburg**

Fährsteg 3 - D - 2120 Lüneburg 1 - Tel.: 04131 / 81937